

27. April 1999

# Bergedorfer Zeitung

Reinbeker Zeitung

## IN KÜRZE

Schirmherr für ein Mahnmahl



Mieczyslaw Sokolowski

**Neuengamme** (Stri). Mieczyslaw Sokolowski, polnischer Generalkonsul, hat die Schirmherrschaft für die Errichtung eines Mahnmahls zur Erinnerung an die Opfer des Warschauer Aufstands übernommen. ■ Seite 12

## 30 Blöcke aus Granit gegen das Vergessen

Mahnmal soll an 6 000 polnische Zwangsarbeiter erinnern

Am 1. September wird das Kunstwerk auf dem Gelände der ehemaligen Lager-Gärtnerei eingeweiht.

Von Anne K. Strickrock

**Neuengamme.** „Wenn ich diese Ansprachen höre, muß ich an meine Freunde denken, mit denen ich selbstgebastelte Handgranaten in der Tasche, durch die Kanäle robbte.“ Dr. Józef Kaczmarszyk (77), Überlebender des Warschauer Aufstands, kam auf Einladung von Bezirksamtsleiterin Christine Steinert in den Spiegelsaal

des Rathauses. Dort wurde gestern das Konzept für ein Mahnmahl vorgestellt, das an die etwa 6 000 polnischen Opfer erinnern soll, die 1944, nach 63 Kampfzügen, von den Nazis überwalligt und in deutsche Konzentrationslager verschleppt wurden.

Wenn sich am 1. September der Beginn des Zweiten Weltkriegs zum 60. Mal jährt, soll das vom Bergedorfer Bildhauer Jan de Weryha-Wysoczanski hundertfrei entworfene Kunstwerk auf dem Gelände der ehemaligen Lager-Gärtnerei am Jean-Dollidier-Weg eingeweiht werden. Er will aus dem schle-

sischen Steinbruch Striegau 30 dreieckige Granitblöcke bearbeiten, die in drei Reihen aufgestellt werden, etwa 23 Quadratmeter einnehmen.

„Die Form erinnert an den perfekt organisierten Apparat im totalitären System“, erklärt der polnische Künstler, der die Steine nur grob bearbeiten will, „um damit die Individualität der Menschen darzustellen“. Über knirschenden Granit schotter wird ein kleiner Weg zum Mahnmahl führen. Weryha-Wysoczanski: „Er symbolisiert die Hölle, durch die die Häftlinge gehen mußten.“

Tadeusz Mosakowski, Vorsitzender des Komitees für den Bau des Mahnmahls, hat die Kosten auf 30 000 Mark geschätzt. Jetzt gilt es für die Initiative vom Bund der Polen, Sponsoren zu finden, die bei der Dresdner Bank das Konto Nr. 01 75 18 03 01 füllen. „Ich bin sicher, daß Polonia Sie unterstützt“, sagte Mieczyslaw Sokolowski, Generalkonsul der Republik Polen, verwies damit auf die 100 000 in Hamburg Lebenden, die sich zur polnischen Kultur, Sprache und Tradition bekennen. Wie der Konsul, so hat auch der Probst der polnischen katholischen Mission in Hamburg, Monsignore Jan Sliwanski, die Schirmherrschaft übernommen, „eine Freundschaftsbrücke von West nach Ost zu schlagen“.



Sie haben die Schirmherrschaft für das Werk von Bildhauer Jan de Weryha-Wysoczanski (rechts) übernommen: Generalkonsul Mieczyslaw Sokolowski und Probst Jan Sliwanski (links).